

Auferstehung Jesu Christi

Herzlich willkommen! Vielleicht wundern Sie sich etwas, weil es heute, am Ostersonntag, noch eine Kreuzwegstation gibt. Aber in vielen Kirchen, darunter auch die Kirchen St. Elisabeth, Heilig Geist und St. Joseph aus unserer Pfarrgemeinde, gibt es eine 15. Station: **Die Auferstehung Christi**. Daher haben wir uns entschlossen, Ihnen in diesem Jahr auch im Internet diese Station nicht vorzuenthalten. Unterstützt von Fabian Prause an der Orgel wollen wir mit Ihnen die Freude des Osterfestes feiern. Wir wollen in Erinnerung an Jesu Auferstehung froh, dankbar und offen für das Kommende, unseren Weg vertrauend und hoffnungsvoll weitergehen. Beginnen wir die Oster-Station mit dem gemeinsamen Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters, und des Sohnes und des Hl. Geistes

Wir beten dich an Herr Jesus Christus und preisen dich,
(A) Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Lesung aus dem Matthäus-Evangelium (Mt 28, 1-8)

Als der Sabbat vorüber und der Sonntag angebrochen war, kamen Maria aus Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. Da bebte plötzlich die Erde, denn der Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, rollte den Stein weg und setzte sich darauf. Er leuchtete wie ein Blitz und sein Gewand war schneeweiß. Als die Wächter ihn sahen, zitterten sie vor Angst und fielen wie tot zu Boden.

Der Engel sagte zu den Frauen: »Ihr braucht keine Angst zu haben! Ich weiß, ihr sucht Jesus, der ans Kreuz genagelt wurde. Er ist nicht hier, er ist auferweckt worden, so wie er es angekündigt hat. Kommt her und seht die Stelle, wo er gelegen hat! Und jetzt geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen: ›Gott hat ihn vom Tod auferweckt! Er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen.‹ Ihr könnt euch auf mein Wort verlassen.« Erschrocken und doch voller Freude liefen die Frauen vom Grab weg. Sie gingen schnell zu den Jüngern, um ihnen die Botschaft des Engels zu überbringen.

Wort des lebendigen Gottes

Es ist Nacht. Tiefblaue Nacht. Alles ist still, aber aus der Mitte des Geschehens entspringt eine Macht. Der nachtkalten Erde erblüht neues Leben. Sein Kreuz ist noch da, aber nun wird es zur leuchtenden Säule, die die Nacht durchbricht und ihr Licht verbreitet. Von der Mitte geht dieses Licht aus und strahlt in immer größeren Kreisen, alle mit diesem gemeinsamen Mittelpunkt, hinein in das Dunkel, hinein in die Welt. Wir erinnern uns daran, wie es war, als Jesus vom Leben sprach. Wir erinnern uns daran, wie er dem Vater dankte für uns und für das Brot und für unsere Gemeinschaft. Wir erinnern uns daran, wie es war, als er bei uns war. Aber wir müssen uns nicht nur auf unsere Erinnerung verlassen. Wir müssen den Lebenden nicht bei den Toten suchen. Jesus lebt und bleibt bei uns. Er tritt bei uns ein und begrüßt uns: Der Friede sei mit euch.

Orgelstück: Denis Bédard (*1950), Prélude et Toccata sur »Victimae Paschali Laudes« (2004)

Wir wollen beten: Gott, du mitfühlende Mutter, du barmherziger Vater, dein Sohn war tot und lebt. Jesus Christus spricht nicht nur vom Leben, er ist das Leben selbst. Er dankt nicht nur für unsere Gemeinschaft, sondern er ist der, um den wir uns versammeln. Er ist unser Frieden, anders, als die Welt ihn gibt. Wir feiern das Leben, das uns mit ihm und allen Menschen verbindet, seine Auferstehung, unsere Auferstehung, die er durch sein Kreuz errungen hat. So, wie er dir gedankt hat, so danken wir dir. Amen. Halleluja.

Und so segne uns alle, die wir hier oder an den Bildschirmen mitbeten, der allmächtige und gütige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen